



AUSSTELLUNG CHRISTINA NIEDERBERGER
10. Juni – 8. Juli 2006

Christina Niederbergers Bilder, obwohl in ihrer Erscheinung stilistisch vielfältig, zeigen eine konsequente innere Geschlossenheit in der Erkundung der Möglichkeiten unserer Wahrnehmung, wobei traditionelle Hierarchien und Unterschiede zwischen Figur und Grund, Subjekt und Objekt, Bild und Support hinterfragt werden. "Bilder Builder", der Titel dieser Ausstellung, bezieht sich in diesem Sinn auf die Frage, welche Bilder wir uns von unserer Realität konstruieren. Im Zusammenspiel zwischen Vorder- und Hintergrund, Abstraktion und Figuration sind die Bildinhalte dabei einer ständigen Transformation unterworfen. So werden semi abstrakte Punkte und Ellipsen zu Platzhaltern für Münzen, Tabletten, Confetti, kosmische Konstellationen oder gar Wasserlilien. In den neuen Blumenbildern halluzinieren Tapetenmuster Blumensträuße, wobei die Blumen ihrerseits - ähnlich dem Chamäleon - einen Akt von Mimikry vollführen. Die Leuchter, mit lichtreflektierendem Glasstaub auf Baumwolle oder mit Lack auf Plexiglas gemalt, erscheinen als Geisterbilder oder Schatten auf der Wand. Sie scheinen in ihrer Körperlosigkeit auf und zwischen der Bildoberfläche zu schweben, bevor sie - je nach Lichteinfall und Standpunkt des Betrachters - wieder in der Wand verschwinden.

Christina Niederberger, geboren in Bern, arbeitet seit 1992 in London. Sie hat einen BA(Hons) first class an der Byam Shaw School of Art und einen MA (Master of Arts) am Goldsmiths college absolviert. Zur Zeit macht sie einen PhD, ein Kunstpraxisforschungsdoktorat an der Kunstfakultät am Goldsmiths College, wo sie auch teilzeitlich unterrichtet.